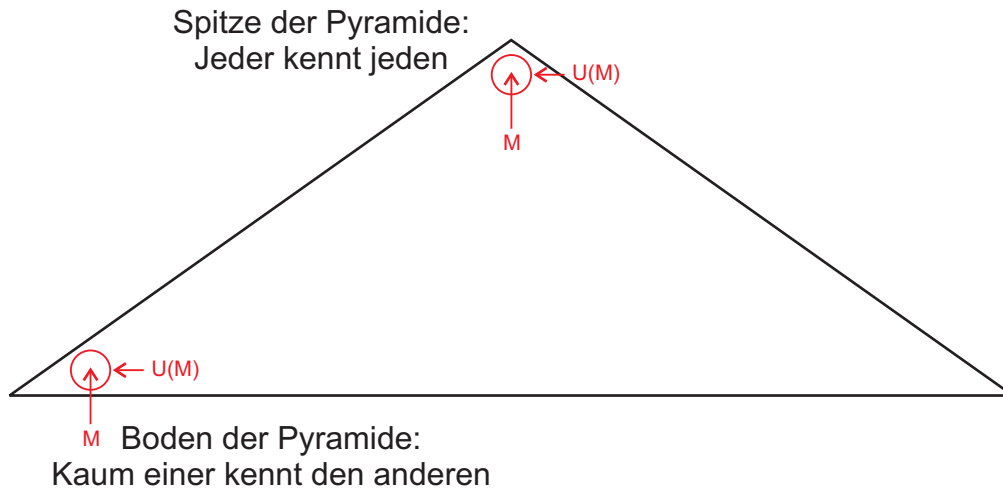


# G 5.3



Und nun ein Beispiel als Folge davon:

Ein Arbeitgeber hält aus irgendwelchen Gründen nichts von einem Arbeitnehmer und ekelt ihn aus seinem Betrieb heraus.

Dabei läßt er es aber nicht bewenden, denn durch Mundpropaganda vermag er die Spitze der gesellschaftlichen Pyramide gewaltig in diesem Sinne zu beeinflussen und so diesem Menschen die Suche nach einem anderen Arbeitsplatz sehr erschweren.

Das Problem ist dabei, daß der Arbeitgeber als Angehöriger der oberen Schichten ungeprüft beliebige Verleumdungen gegen diesen Arbeitnehmer - den er bei sich selber herausgeschmissen hat - richten kann, und zwar ungestraft und in keiner Weise durch den Verleumdeten korrigierbar, weil der Verleumdete mit den gesellschaftlichen Kreisen des Verleumders überhaupt nicht in Berührung kommt. Der Verleumdete erfährt überhaupt nichts von der Verleumdung gegen ihn - er merkt es nur in den Folgen, daß er keinen neuen Arbeitsplatz mehr findet.

Das Problem ist:

Der Arbeitgeber kann viel zu oft seine Untergebenen verleumden - man glaubt ihm zu oft und zu gerne.

Da schöpferische Menschen sehr oft den unteren sozialen Schichten angehören - reiche Erben sind zu oft durch Reichtum, Nichtstun, Anmaßung, Narzißmus ... geistig und vor allem charakterlich verlüdert -, lähmt dieser Mechanismus die Schöpfungskraft der betreffenden Nation, weil gute, schöpferische Menschen zwischen den gesellschaftlichen Mühlsteinen vollständig zerstört werden.

→ Das Schicksal von Evariste Galois.